

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 109 (2015)
Heft: 11

Nachruf: Aline Boccardo : Zeitzeugin und Kämpferin
Autor: Stocker, Monika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monika Stocker

Aline Boccardo - Zeitzeugin und Kämpferin

Am 1. Oktober 2015 ist Aline Boccardo in Bad Ragaz gestorben. Sie ist für alle Friedensbewegten, vor allem die Frauen, eine markante Figur gewesen und wird es bleiben.

Wer 1920 in Deutschland geboren wurde und den Feuersturm von Dresden im 2. Weltkrieg erlebt und überlebt hat, für den ist Frieden mehr als ein Wort. Frieden ist für Aline zur Bestimmung geworden in all ihrem Tun. Sie hat sich mit Leib und Seele für den Frieden eingesetzt, sie hat ihre Steine aus dem Heiligen Land nach Europa getragen und uns und Tausende von Menschen immer wieder in Ausstellungen, Meditationen und Gebeten angehalten, daran zu glauben, dass ein Atomkrieg uns und unseren Planeten versteinern würde. Und versteinern darf die Friedensfrage nie.

So hat Aline gearbeitet, wie besessen, Briefe geschrieben an die grossen Männer dieser Welt, die sie immer wieder enttäuschten. Sie hat an die katholische Kirche geglaubt, vor allem die Päpste aufrütteln wollen, mehr zu tun, sie wurde enttäuscht. Sie hat uns, ihre «Töchter», die Frauen für den Frieden immer wieder auf- und wachgerüttelt, ja auch genervt und uns doch immer wieder Bewunderung abverlangt. Zum 90. Geburtstag habe ich folgende Hommage an sie geschrieben; sie gilt gerade auch jetzt:

«Das 20. Jahrhundert liegt hinter uns, ein Jahrhundert voller Kriege, ein Jahrhundert voller Gewalt, Revolutionen, Völkermorde, Militärputsche, und das 21. Jahrhundert lässt sich noch kaum friedvoller an. Frau könnte verzweifeln!

Das ist aber nur eine Seite der Geschichte; wie gut, dass es noch die andere gibt, die Geschichten von vielen Frauen und Männern, die dagegen gehalten haben, die den Wahnsinn der Zerstörung und Kriege stoppen wollten, die hingestanden sind, gerade gestanden sind für die andere Welt, eine Welt des Friedens, der Menschenwürde, der Grundrechte.

Du, Aline, bist eine von ihnen, du hast für viele Weggefährtinnen und Weggefährten, für deine Nachfahrrinnen und Nachfahren eine Wegmarke gesetzt, um die niemand herumkommt. Die



die Energie für uns, für das Leben, für den Frieden, immer wieder. Dann und nur dann – da bin ich überzeugt – ist das 21. Jahrhundert ein Jahrhundert für diese Welt, für die Hoffnung, für den Frieden, für unsere Kinder, für unsere Enkel, für das Leben auf diesem Planeten.

Aline, wir danken dir für all dein Wirken, dein Engagement, deine Treue zur Sache, dein Dranbleiben bis in dein hohes Alter. Das tut uns gut, und es tut gut unserer Welt, diesem kleinen Planeten, der im 21. Jahrhundert so sehr unsere Sorgfalt braucht.» ●

*Aline Boccardo, 2007
Bild: Sabina Bopst,
Zürich, aus: Heidi
Witzig, Wie kluge
Frauen alt werden.
Zürich 2007.*

Frauen für den Frieden Schweiz sind von dieser Wegmarke aufgebrochen und sind ihren Weg gegangen. Wir haben viel erreicht. Niemand weiss, wo wir ohne all die Widerstandsarbeit, ohne Aufbau, ohne Versöhnungsarbeit heute wären. Wären wir noch?

Ach, so höre ich viele sagen, ich mag nicht mehr, was bringt das schon, wir haben ja eh nicht die Macht, kein Geld, keine Ressourcen... Und auch du, Aline, sagst es und seufzt über deine Rheumaschmerzen... Und dennoch, du nimmst eine neue Aktion in deine Hände, du verteilst Karten für Kinder in Palästina und Israel, dass sie lernen mögen, gemeinsam in diese Welt hineinzuwachsen und sich zu lieben statt zu hassen, und du bittest um Einzahlungen! Jede/r greift zum Portemonnaie... Unermüdlich, unverzagt! Und so ist deine, unsere Arbeit doch immer, früher, heute und wohl in Zukunft: Gemeinsam nämlich, im weltumspannenden Netzwerk trägt die Hoffnung. Wir suchen und finden immer wieder